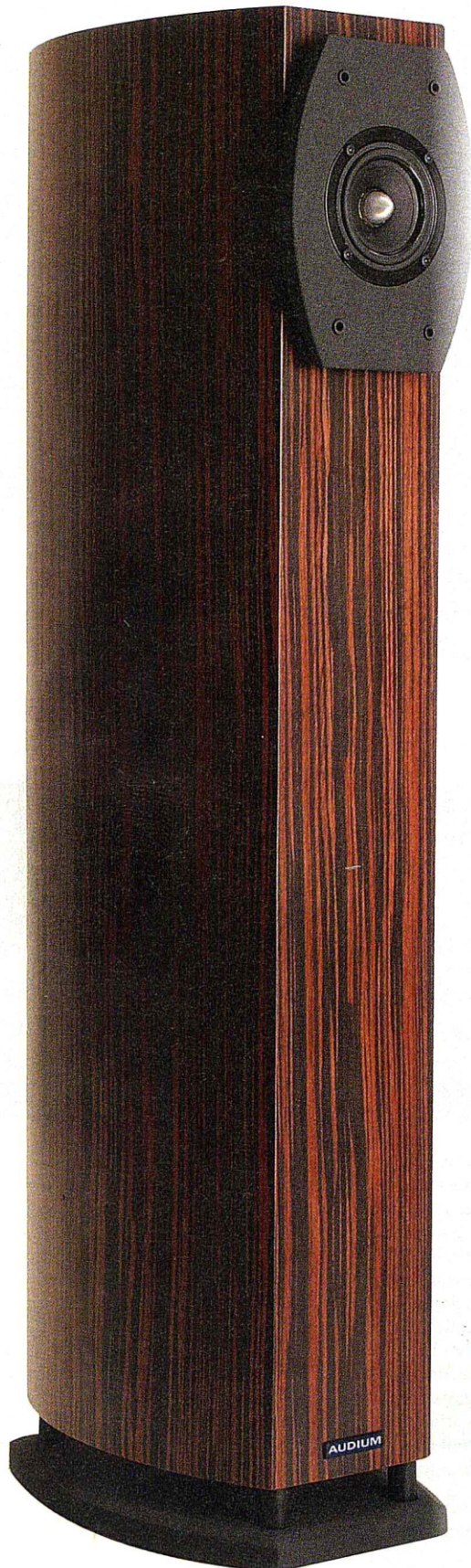




Audium Comp 5.2 AIR



Die Lautsprecher von Audium gibt es in verschiedenen Varianten, die in puncto Gehäuseform und Frontalansicht nicht zu unterscheiden sind: Je nach Einsatzzweck hat der Fan von Subwoofer-unterstützten Breitbändern die Wahl zwischen vollpassiv über teilaktiv hin zu vollaktiv, wobei Letztere trotz digitaler Weichentechnologie nur mit einem Analogeingang ansteuerbar ist. Neu hinzugekommen ist die Ausbaustufe AIR, die nicht nur vollaktiv, sondern auch volldigital arbeitet und außer über kabelgebundene Signalführung auch über ein WLAN direkt streamen kann. Folglich zählt die Comp 5.2 AIR, um die es hier geht, bei *stereoplay* zu den Wireless-Stereosystemen.

Bei der AIR-Variante setzt Audium konsequent auf eine durchgehend digitale Signalverarbeitung ohne Wandlungs-Zwischenschritt. Die schlanke Klangsäule ist in erster Linie darauf ausgelegt, Musik über WLAN von einem Tablet (zum Beispiel via AirPlay) wiederzugeben oder von einem mit dem Netzwerk verbundenen Speicher oder Streaming-Dienst zu spielen. Sonst hat sie nur noch S/PDIF-Eingänge, coaxial und optisch mit kleiner Toslink-Klinke, zu bieten, Analogeingänge fehlen.

In der Box selbst läuft das Signal in einen DSP, der auch als digitale Frequenzweiche fungiert, und dann in eine zweikanalige Digitalendstufe, die das Musiksignal auf den Breitbandtreiber und den unsichtbar im Boden eingebauten Tieftöner aufteilt.

Einfach aufgestellt

Auch die Lautstärkeregelung erfolgt digital, außerdem stehen digitale Korrekturfilter für Raumakustik und Aufstellung zur Verfügung. Die Einstellmöglichkeiten für die Raum Anpassung reichen in fünf Schritten von stark bedämpft bis sehr hallig und haben eine wohl dosierte Anhebung oder Absenkung des Hochtons zur Folge. Das kann in schwierigen Räumen schon entscheidend zu einem ausgeglicheneren Klangbild beitragen, da gerade der zu den Höhen hin stärker bündelnde Mittelhochton-Breitbänder hier die Balance zwischen Direkt- und Indirektschall bestimmt. Selbstverständlich ist auch die klassische Aufstellungskorrektur vorhanden, die den Bass bei wandnaher oder ecknaher Positionierung der Box absenkt. Damit aber noch nicht genug: Mit einer separaten Klangregelung lässt sich die generelle Gewichtung des Bassbereichs noch von -1 bis +2 nachjustieren. Wer also lieber etwas mehr oder weniger Bass bevorzugt, wird bei der Comp 5.2 AIR ebenfalls fündig.

Einfach eingestellt

Die Inbetriebnahme des ganzen Systems ist denkbar einfach: Die beiden Boxen werden über ein jeweils eigenes externes Netzteil mit Strom versorgt und müssen mit einem Cinch-Kabel zu einem Stereopaar verbunden werden. Es gibt einen Master, in dem auch das WLAN-Modul eingebaut ist, und einen Slave, der sein Signal über das Kabel vom Master erhält. Die Kanalverteilung ist variabel, man

kann also entweder den rechten oder den linken Kanal auf dem Master wiedergeben, muss den Slave dann aber entsprechend umstellen. Leider werden auch die Equalizer-Einstellungen für Raum, Aufstellung oder Klang vom Slave nicht automatisch übernommen. Sie müssen daher immer zwischen beiden Boxen abgeglichen werden, was etwas umständlich ist, aber zum Glück nur die Ersteinrichtung betrifft.

Ähnliches gilt auch für die WLAN-Konfiguration. Dafür benötigt man die Audium-App, um der Box die Zugangsdaten für das Funknetz mitzuteilen. Wenn aber endlich alles fertig eingestellt ist, braucht man sich keine großen Gedanken mehr zu machen. Dann spielt das System praktisch von alleine.

Einfach zugespielt

Die Bestückung der Comp 5.2 AIR entspricht von der Papierform her der bereits in *stereoplay* 07/2017 getesteten analog-aktiven Version: Bis etwa 150 Hz hinauf spielt ein ovaler Downfire-Subwoofer des 6x9-Zoll-Formates, der sich im Boden der Box befindet und von einem rückwärtigen Reflexrohr unterstützt wird. Darüber übernimmt ein nur 3 Zoll (7,6 cm) durchmessender Breitbänder mit verstärkter Papiermembran und Metall-Phaseplug. Letzterer verhindert unkontrollierte Interferenzeffekte in den höchsten Höhen und erlaubt es daher, den Konus wirklich bis über 20 kHz einzusetzen, was er natürlich mit einer nach oben hin zunehmenden Bündelung tut.

Im Hörraum war denn auch die genaue Einwinklung die wichtigste Vorbereitung. Hat man genau den Winkel getroffen und bei beiden Boxen exakt ausgerichtet, verwöhnt die Audium mit einem unglaublich



Am Boden der Box versteckt sich ein ovaler, 6 x 9 Zoll großer Basstreiber. Er spielt auf eine abgesetzte Bodenplatte, die in einem genau definierten Abstand befestigt ist.

plastischen, ultratransparenten und holografischen Raum, der bei Kari Bremnes „Norwegian Mood“ nicht unendlich weit in die Tiefe, aber umso genauer in



Das Anschlussfeld ist eher spärlich ausgestattet. Alle Einstellungen lassen sich über das kleine Display und den Drehknopf vornehmen.

alle drei Dimensionen gestaffelt ist. Gegenüber den analogen Vorgängermodellen ist die Tonalität etwas schlanker, der Bass deutlich präziser und straffer, was besonders der gefühlten Schnelligkeit und Homogenität der Musik zugutekommt und Stimmen ohne einen Anflug von zischender Schärfe wunderbar prägnant projiziert.

Allzu große grobdynamische Sprünge sollte man von der AIR nicht erwarten, bei grundtonreicher Musik wie Mahlers 2. Sinfonie (dirigiert von Mehta) machte sie ab mittleren Lautstärken recht früh zu und zwang die Hörer zum leiseren Genießen. Das lag ihr deutlich besser, denn das Klangbild war dann nicht nur plastisch und klangfarblich neutral mit einem Hang zum Schlanken, sondern auch extrem homogen. Wer als Leisestörer die Abbildung eines Punktstrahlers mit der Präzision einer Aktivbox erleben will: Hier ist die perfekte Box dafür!

Klaus Laumann,
Malte Ruhnke

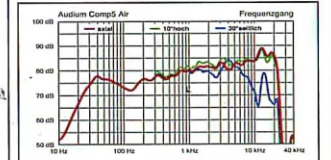
Audium Comp 5.2 AIR 3.500 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Audium/Visonik
Telefon: +49 30 6134740
www.audium.com

Maße: B: 21,5 x H: 95 x T: 29 cm
Gewicht: 17 kg

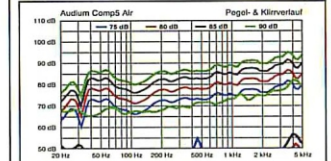
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Der auf Achse stetig steigende Pegel kompensiert Bündelungseffekte

Pegel- & Klirrvverlauf 75-90 dB SPL



Sprunghafte Klirrzunahme bei 90 dB, bei niedrigerem Pegel extrem sauber

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 33/27 Hz
Maximalpegel 88 dB
Stromverbr. (Standby/On) 2,5 / 8 W

Funksystem WLAN
Codierung PCM 24/48
Eingänge Analog -
Koax / USB / Toslink • / - / -
Fernbedienung / App - / •
Equalizer Raum, Aufstellung, Bass
Farben diverse Holzurniere

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand 1 m
Wandabstand 0 m
Nachhallzeit 0,2 s

Ungefähr 10 Grad am Hörer vorbei, freistehend Bass anheben, Equalizer an Nachhallzeit anpassen.

Bewertung

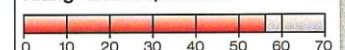
Natürlichkeit 13
Feinauflösung 12
Grenzdynamik 5
Bassqualität 12
Abbildung 14

Ein innovativer Breitbänder mit integriertem Subwoofer, der in der Ausbaustufe „Air“ drahtlos ansteuerbar ist. Er spielt etwas zurückhaltend, aber sensationell plastisch und räumlich.

Messwerte 5 Praxis 8 Wertigkeit 7

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 56



Gesamturteil 76 Punkte

Preis/Leistung sehr gut